

Herr, deiner Güte stets zu danken

Text: Fritz Schmidt-König

1. Herr, dei - ner Gü - te stets zu dan
 2. Wie man - che Nacht hab' ich ge - run
 3. Und muß ich oft noch un - ter - lie
 4. O Herr, wie ist dein Tun doch

mei - ne
 Son - ne
 du stößt mich
 - te mich an

1. größ - te Pflicht.
 2. kom - men will?
 3. nicht von dir
 4. dei - ner

we woll - te wan - ken, es
 in mir be - zwun - gen, und
 der Ärm - ste sie - gen, denn
 auf dem Se - gens - pfa - de hin

an Er - bar - men nicht. Du schüt - test dei - nen Se - gen
 bei - nem Wort ward still der Sturm, der mir den A - tem
 ein Sieg, den schenkst du mir. Du schau - est mit Er - bar - mer -
 das nacht - be - deck - te Land. Der du mein mü - des Su - chen

1. aus und fül - lest reich - lich Herz und Haus.
 2. nahm, nun dein Er - bar - men zu mir kam.
 3. blick auf mich, der froh im Sie - ger - glück.
 4. stillst, führ' mich, o Va - ter, wie du willst.